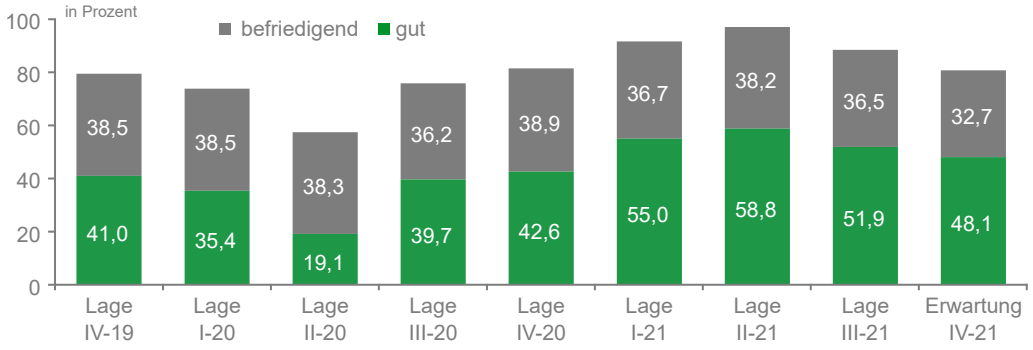
IWT INSTITUT DER WIRTSCHAFT THÜRINGENS GmbH

Diese TrendINFO zeigt Einschätzungen der Mitglieder der Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände zur Lage im dritten Quartal 2021 und Erwartung für das vierte Quartal 2021. Ergänzend enthält sie Ergebnisse der Umfrage zum Wasserstoff in Thüringen. Die Befragung wurde vom 9. bis 23. November 2021 online durchgeführt. Die Arbeitgeberverbände repräsentieren 46.000 Beschäftigte in Thüringen. Befragt wurden 227 Betriebe, die Rücklaufquote betrug 19,4 Prozent. Des Weiteren wurden die 32 Mitglieder des Verbandes der Wirtschaft Thüringens in die Befragung einbezogen, die Rücklaufquote betrug 25,0 Prozent.

Wirtschaft in Thüringen: Erholung verschoben

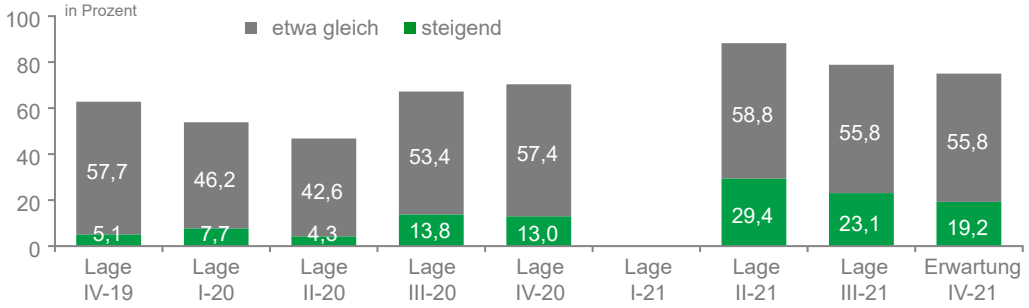
Nach der raschen Erholung sind die Aufträge seit dem Sommer wieder rückläufig. Die Tendenz ist negativ, Stornierungen sind Thema geworden. Dennoch bewegen sich die Einschätzungen zur Auftragslage noch über dem Vorkrisenniveau.

Aufträge



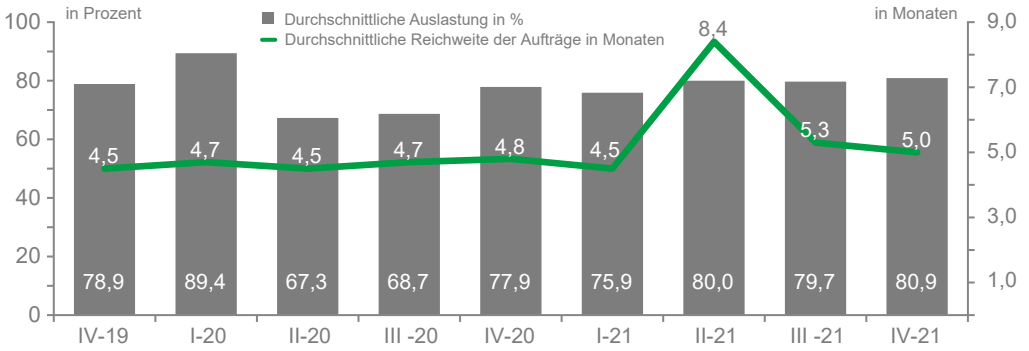
Analog geht auch die Produktion wieder zurück, hier ist Materialknappheit unverändert Thema. Neben der Chipkrise existieren Knappheiten auch bei Kunstoffen, Vorprodukten, Eisen- und Nichteisenmetallen wie Magnesium.

Produktion



Entsprechend stagniert auch die Auslastung, bei wieder leicht sinkender Reichweite. Gleichzeitig berichten Firmen sowohl von kurzfristigen Auftragseingängen wie auch Stornierungen; mitunter können fertige Arbeiten wegen Logistikproblemen nicht versandt werden oder die Bänder stehen wegen Lieferverzögerungen still.

Auslastung und Reichweite

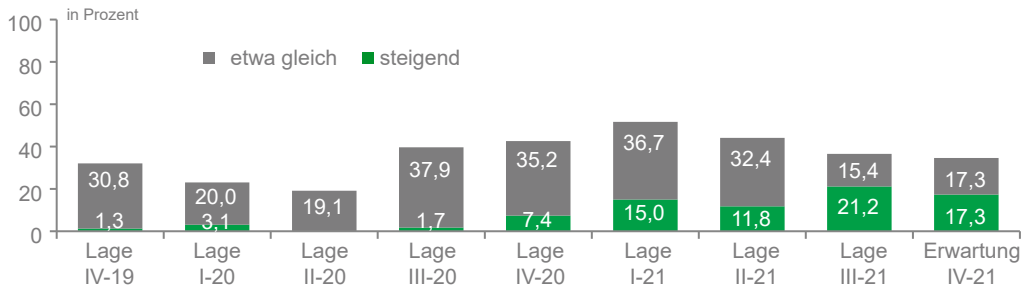


Ebenso sind die Auslandsumsätze rückläufig, bleiben aber über dem Niveau der ersten Corona-Phase. Hier ist die Erholung auf den anderen Märkten, allen voran Asien, von Vorteil. Dennoch meldet rund die Hälfte der Befragten, dass sie keine Auslandsumsätze im vierten Quartal erwarten.

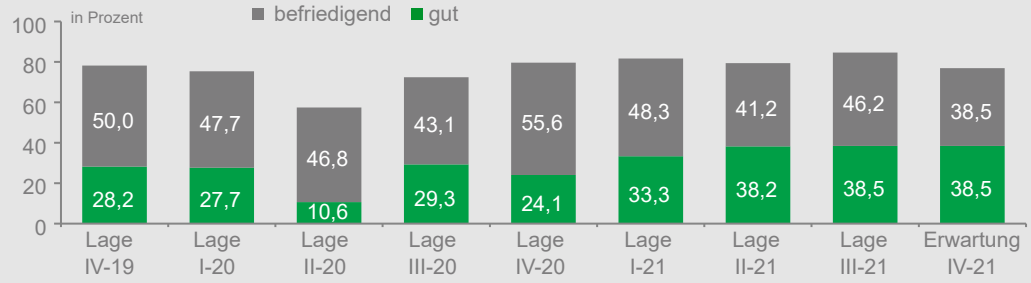
IMPRESSUM
Herausgeber: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt, Geschäftsführerin Roswitha Weitz
T 0316 6759-240, www.iw-thueringen.de, Amtsgericht Erfurt HRB 112117
Layout und Satz: Annika Schalast, IWT
Redaktion: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Für die herausgegebenen Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Mit freundlicher Unterstützung
VMET Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen
AGVT Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen

Auslandsumsätze

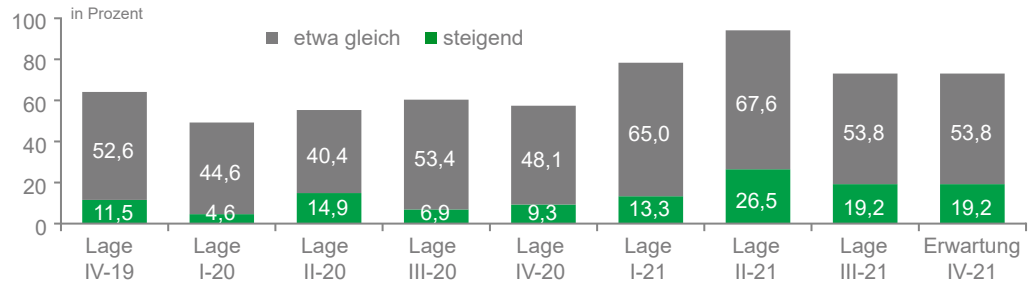


Erträge



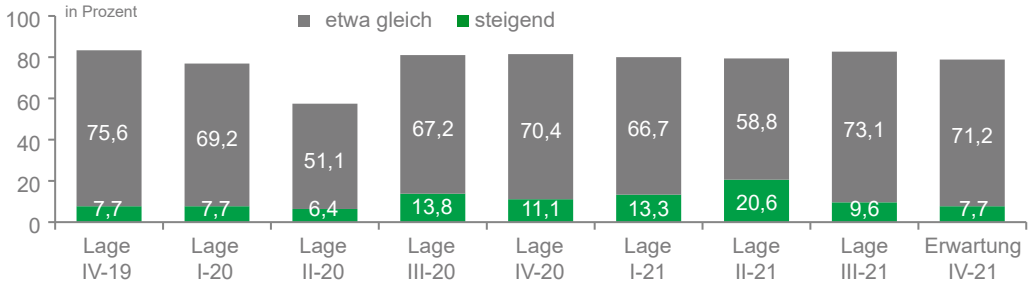
Die Investitionen bleiben über dem Niveau der ersten Corona-Phase, sinken aber im zweiten Halbjahr deutlich.

Investitionen



Grundsätzlich halten die Betriebe ihr Personal, die negative Tendenz dürfte vor allem dem Fachkräftemangel zuzuschreiben sein.

Personal



Haben Sie weitere Anmerkungen zum Thema Konjunktur?

(Antworten in Auswahl und ggf. gekürzt)

"Steigende Energiepreise stellen ein großes Problem dar. Mindestlohn greift in Lohngefüge ein."

"Versorgungsengpässe verhindern höhere Umsätze bzw. führen zu kurzfristigen Stornierungen."

"Die Preise für Energie (Strom/ Gas) und andere Rohstoffe werden den Abstieg unserer Firma beschleunigen. Die Forderungen an Unternehmen wegen Corona sind zu hoch (Aufwand an Schutz und Überprüfungsmaßnahmen)."

"Der 'Klopapiereffekt' wirkt sich in allen Bereichen aus: Arbeitskräfteabsicherung, Materialabsicherung, Vertriebsabsicherung, Umsatzabsicherung ... überall wird bevorratet."

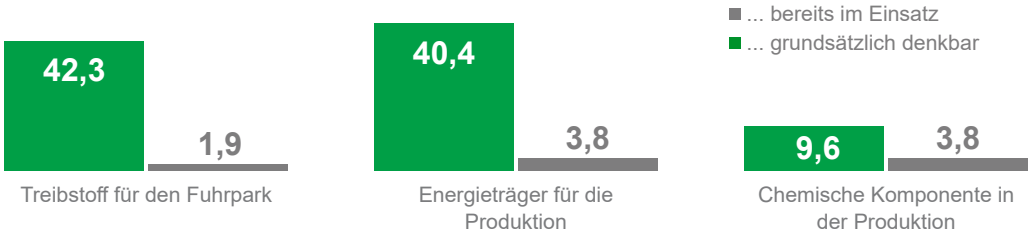
IMPRESSUM
Herausgeber: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt, Geschäftsführerin Roswitha Weitz
T 0316 6759-240, www.iw-thueringen.de, Amtsgericht Erfurt HRB 112117
Layout und Satz: Annika Schalast, IWT
Redaktion: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Für die herausgegebenen Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Mit freundlicher Unterstützung
VMET Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen
AGVT Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen

Wasserstoff in Thüringen

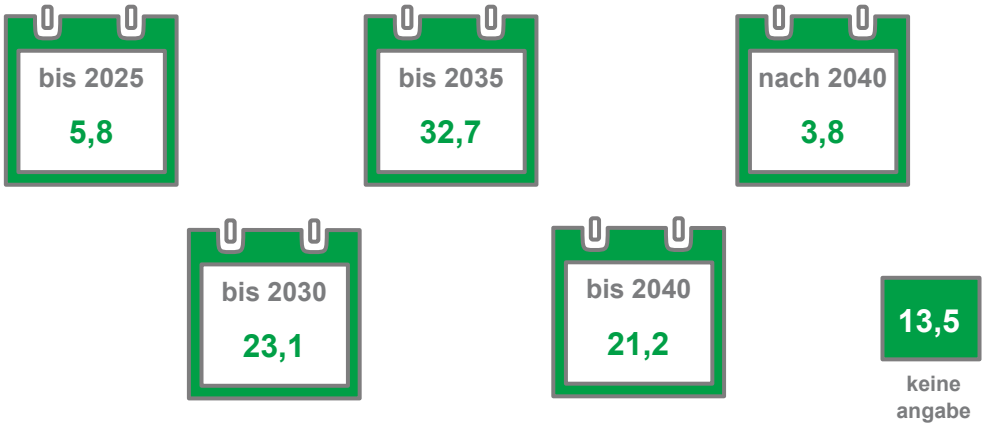
Derzeit ist Wasserstoff nur vereinzelt in der betrieblichen Anwendung, es gibt keine festen Planungen. Für viele Betriebe ist der zukünftige Einsatz grundsätzlich denkbar.

Für welche Anwendungen ist Wasserstoff in Ihrem Thüringer Betrieb...
(in Prozent)

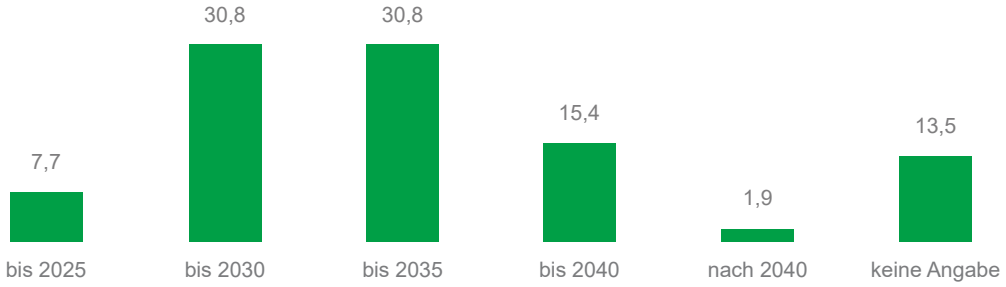


Über ein Viertel der Befragten ist der Ansicht, dass die inländische Produktion binnen eines Jahrzehnts ausreichen wird. Über 38 Prozent gehen davon aus, dass Wasserstoff im selben Zeitraum wirtschaftlich sinnvoll sein wird.

In welchem Zeitraum wird Wasserstoff Ihrer Ansicht nach in ausreichender Menge in Deutschland produziert werden können? (in Prozent)

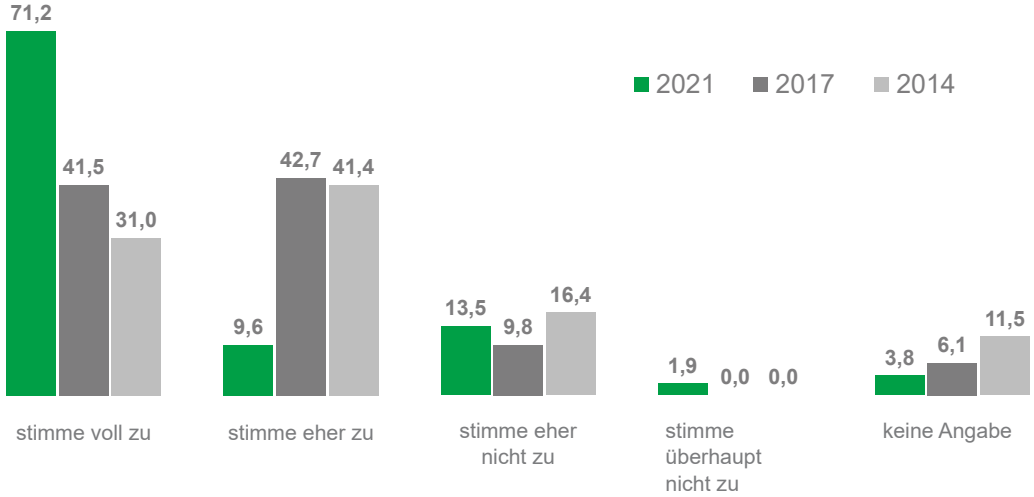


In welchem Zeitraum wird Wasserstoff Ihrer Ansicht nach als Brenn- und Treibstoff wirtschaftlich sinnvoll sein? (in Prozent)



Der Bedarf an CO2 neutralen Brenn- und Treibstoffen wird in Zukunft wachsen. Denn durch den CO2-Preis haben sich die Energiekosten drastisch erhöht. Das Standortrisiko „Energiekosten“ hat daher nochmals deutlich zugenommen.

Steigende Energiekosten gefährden die Wettbewerbsfähigkeit unseres Thüringer Standortes. (in Prozent)



IMPRESSUM
Herausgeber: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt, Geschäftsführerin Roswitha Weitz
T 0316 6759-240, www.iw-thueringen.de, Amtsgericht Erfurt HRB 112117
Layout und Satz: Annika Schalast, IWT
Redaktion: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Für die herausgegebenen Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Mit freundlicher Unterstützung
VMET Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen
AGVT Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen

Haben Sie weitere Anmerkungen zum Thema Konjunktur?

(Antworten in Auswahl und ggf. gekürzt)

"Ich wäre froh, wenn man [...] Photovoltaik oder E-Autos stoppen würde, denn für die globale Umweltentlastung sind sie nicht wirksam. An Wasserstoff schneller zu arbeiten bringt mehr und ich wäre froh, wenn das bis 2030 käme..."

"Unbedingt praktische Einführung ausbauen."

"Es muss das Thema Einbindung von industriellen CO2-Abgasen zur Herstellung von grünem Wasserstoff in den Fokus kommen. Derzeit wird nur CO2 aus der Luft betrachtet."

"Was ist mit anderen Alternativen?"

"Man sollte schnellstens umdenken und Wasserstoff als Energieträger nutzen."

"Findet aktuell noch keine Anwendung. Unsere Thüringer Unternehmen sind keine Anwender, wären es ggf., wenn die Forschung soweit ist und die Technik endlich in den Betriebsalltag eingebunden werden kann."

Fazit:

Die erste Phase der Corona-Krise Anfang 2020 war begleitet von den Hoffnungen auf ein schnelles Ende von Corona und eine rasche Erholung der Wirtschaft von den Auswirkungen. Ende 2021 ist die erste Hoffnung eindeutig enttäuscht worden. Bei der Wirtschaft ist eine differenzierte Betrachtung angezeigt. Tatsächlich hat sich die Wirtschaft nach den ersten Lockdowns sehr schnell erholt, deutlich schneller als nach der Finanzkrise von 2009. Gleichzeitig hat eben diese schnelle Erholung dazu geführt, dass die Wertschöpfungsnetzwerke überlastet wurden und teilweise gerissen sind. Während die Chipkrise in aller Munde war und ist, sind die teilweise erheblichen Probleme bei anderen Rohstoffen und Vorprodukten - wie Kunststoffen - ebenso gravierend, aber weniger bekannt. Im Laufe des Sommers haben sich diese Probleme summiert, ein Ende ist nicht in Sicht. Die erneute Verschärfung des Infektionsgeschehens wird die wirtschaftliche Erholung weiter behindern.

Hinzu kommen die deutlichen Kostensteigerungen, vor allem im Bereich Energie, die wesentlich durch den CO2-Preis beeinflusst werden. Insofern kommt CO2-neutralen Energieträgern eine steigende Bedeutung zu.

Hier gehen die Befragten davon aus, dass die inländische Produktion in den kommenden zehn Jahren deutlich zunimmt. Ebenso sind sie optimistisch, dass sich die Wirtschaftlichkeit deutlich verbessern wird.

Dennoch ist davon auszugehen, dass Deutschland weiterhin Energieimportland bleiben wird, sei es elektrischer Strom aus dem europäischen Verbund oder klimaneutrale Ersatzstoffe aus dem Ausland. Die zunehmende Elektrifizierung und der forcierte Einsatz von Wasserstoff in Industrie und Schwerlast- sowie Schienenverkehr werden den Bedarf parallel steigen lassen. Die größte Herausforderung wird dabei der Ausbau der Transport -, Lade-, und Tankinfrastruktur sein.

IMPRESSUM
Herausgeber: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Lossiusstraße 1, 99094 Erfurt, Geschäftsführerin Roswitha Weitz
T 0316 6759-240, www.iw-thueringen.de, Amtsgericht Erfurt HRB 112117
Layout und Satz: Annika Schalast, IWT
Redaktion: IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Für die herausgegebenen Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Mit freundlicher Unterstützung
VMET Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen
AGVT Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen